



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

590 (19.12.1900) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-87137](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-87137)

# General-Anzeiger



Telegraph-Adressen:  
Journal Mannheim.  
In der Post eingetragener unter  
Nr. 2821.  
Abonnement:  
70 Pfg. monatlich,  
Ergebnisse 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
auslagen M. 8.42 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pfg.  
Answärtige Inserate . . . 25  
Die Reklamen-Zeile . . . 60  
Einzel-Nummern . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 877.

(110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Titel: Nr. 815.

E 6, 2

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für den Inhalt:  
Dr. Paul Garmö,  
für den Inhalt und Form: Theil:  
Ernst Müller,  
für den Inhalt: Karl Wipfel,  
für den Inhalt: Theil:  
Bernhard Bucher,  
für den Inhalt:  
Karl Wipfel,  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Garmö'schen Buch-  
druckerei (früher Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das Mannheimer Journal  
ist Eigentum des badischen  
Bürgerhospital.)  
Jahrespreis in Mannheim.

Nr. 590.

Mittwoch, 19. Dezember 1900.

(Abendblatt.)

### Die Nicaragua-Krisis.

(Amerikanischer Kabelausschnitt.)

F.K. Network, 17. Dez.

[Wissensdurst und Sensationsbedürfnis. — Der Nicaragua-Kanal. — Englische und andere Vertreter. — Die Monroe-Lehre.]

Amerika, Du hast es besser! — Nicht bloß, weil selbst der Tögelechner dreimal täglich Fleisch essen und sich (statt wie seine fremdländischen Berufsgenossen bloß zu Weihnachten und Ostern in einem Volksbade) den Luxus eines täglichen Bades in seiner eigenen Wohnung gestatten kann; nicht allein, weil das Land und Volk im Allgemeinen reich ist, mehr Bequemlichkeiten und praktischere Einrichtungen genießt, sondern auch weil viele geistige Genüsse den großen Massen des Volkes zugänglicher, hauptsächlich Gemeingut geworden sind. Es ist ja wahr, daß die Vereinigten Staaten nicht so viele Doktoren aller Fakultäten, nicht soviel „Subjekte“ aufzuzüchten haben, als die europäischen Staaten und besonders Deutschland. Dafür ist aber die Bildung der Mittelklassen eine mindestens ebenso gute und die der ärmsten Volksschichten eine unergleichlich bessere und allgemeinere, als die irgend eines Volkes. Bedenkt man überdies, daß die Union durch ihr wohlorganisiertes System der „University Extension“ für Verbreitung und Verbreiterung höheren Wissens unter dem Volke mehr thut, als die gesamte übrige zivilisierte Welt, daß sie mehr freie Volksbibliotheken besitzt und eine auch prozentual größere Bevölkerung derselben ausweist als ganz Europa zusammen genommen, und daß sie zur Zeit 17 Millionen Schüler — also fast ein Viertel ihrer Bevölkerung — in ihren Unterrichtsanstalten (gegen z. B. 5½ Millionen Englands) heranläßt, — so muß man gestehen, daß der alte Herr Goethe nicht ganz Unrecht hatte, als er am Abend seines Lebens den prophetischen Ausspruch that: „Amerika, Du hast es besser!“

Das zeigt sich auch auf anderen Gebieten als den erwähnten und ist in jüngster Zeit wieder einmal auf dem Gebiete der Politik in klarer Weise an den Tag getreten. Die Amerikaner brauchen, wie jedes junge energiegeliche Volk, stets irgend eine politische Aufregung; sie bedürfen ihrer sogar in noch höherem Grade als andere Nationen, weil sie durch den Kampf mit den Elementen und dem jungfräulichen Boden widerstandsfähiger, kampflustiger geworden sind als ältere Völker. Aus dieser Ursache hauptsächlich erzeugen nicht allein die alljährlichen Präsidentschaftswahlen, sondern selbst die alljährlichen und zweijährlichen Wahlen für die Staatslegislaturen und Municipalbehörden Aufregungen und Agitationen, deren Lebhaftigkeit, Kosten und Einzelheiten dem Europäer unnötig, oft unglücklich erscheinen. Aus ähnlicher Ursache erregen auch andere politische Ereignisse, besonders solche kriegerischer Natur, an denen die Amerikaner direkt oder indirekt interessiert sind, in der Union eine viel intensivere Theilnahme als in anderen Ländern, und diese Theilnahme wird noch dadurch erhöht und verschärft, daß nicht nur die wohlhabenden Kreise, sondern beinahe alle Bevölkerung — Frauen, Knaben und Mädchen inbegriffen — Zeitungen lesen und deren Inhalt häufig und lebhaft diskutieren. Daß das Zeitungswesen unter solchen Umständen blüht und auch, daß es manche bellagenerische Auswüchse treibt, wie traurige Früchte zeitigt, ist selbstverständlich. Ebenso erklärlich ist, daß die Presse jede sich ihr bietende Gelegenheit mit Eifer ergreift, um soviel als möglich und möglichst sensationelles zu schreiben, und daß sie, wo nichts Berathendes vor-

liegt, Fröschlein zu Mastodon's aufbläht, aus Regenwürmern Seeschlangen macht.

Es gehört deshalb nicht nur genaue Kenntnis des Landes, sondern auch Vertrautheit mit manchen Verhältnissen hinter allerlei Koulißen dazu, um im stetig lauten Lärm der amerikanischen öffentlichen Meinung unterscheiden zu können, was offiziöse Suggestivklänge, was Posantöne von Sonderreklamen, und was die unverfälschten Stimmen des Volkes verkünden. Diese scharfe Unterscheidung war in jüngster Zeit wieder einmal recht nötig. Die Frage des Durchstichs der Landenge von Panama, die Entscheidung über den Bau des Nicaragua-Kanals, eine Frage, die allem Anschein nach bei den auch wesentlich daran interessierten Völkern Europas kaum beachtet, von den europäischen Zeitungen unseres Wissens meist nur sehr nebenbei besprochen wurde — hat in der Union einen veritablen Sturm, nicht bloß ein Stürmchen in einem Glas Wasser erregt. Alle Welt sprach darüber, dachte daran, träumte davon. Die Zeitungen brachten spaltenlange Berichte, Leitartikel und Interdiums mit Parallelen, Extrablätter verkündeten jede Phase, jede Rede der Debatte im Senat zu Washington, die Presse verschiedener Parteien und anderer Schattierungen suchte je nach ihrer Stellung (oder Bestellung) zu beruhigen oder zu entflammen, drastische Paratexturen gingen von Hand zu Hand, treffende Worte flogen von Mund zu Mund; kurz: die Union hatte wieder einmal ihre Sensation, ihre konstitutionsgemäße Fiebererregung.

Weder der Krieg in Südafrika, für den sich die Amerikaner lebhaft (eine verschwindende Minderheit zu Gunsten Englands, die überwältigende Mehrheit mit rotem Sympathie für die Buren) interessieren, noch selbst die Ereignisse in China, an deren Entwicklung und Lösung die Vereinigten Staaten so wesentlich beteiligt sind, haben eine solche allgemeine und hitzige Erregung erzeugt, als die Frage des Nicaragua-Kanalbaus. Die Erregung war sogar so stark, daß sie die über den Venezuela-Streitfall mit England übertraf und fast die Dimensionen erreichte, die die tubantische Frage vor Ausbruch des Krieges mit Spanien zeigte. Doch ging es zu weit, hieraus schließen zu wollen, daß die Union willens oder leidens Herzens bereit sei, zu einem Kriege mit England zu schreiten. Thatsache ist nur, daß nicht allein der Senat und ein großer Theil der Presse, sondern die breiten Schichten des Volkes es deutlich, wenn auch nicht in so nackten Worten ausgesprochen haben: Die Seebaren über Wasserhandelschaft und angeführte Verbrüderung sind ganz nett und schön, so lange unsere vitalen Interessen nicht ins Spiel kommen; handelt es sich jedoch um einen Kanal durch die Landenge von Panama (oder um einen Grenzstreit in Alaska, oder um Fischereistreitigkeiten an der kanadischen Küste, oder um irgend etwas, was auf dem amerikanischen Kontinent vorgeht), dann sind wir taub für Ehrenangelegenheiten von jenseits der großen Pfütze her, ob sie von unsern Vertretern erhen Ranges oder von irgend einem anderen, weiter entfernt verwandten Volke kommen, dann bestehen wir steif und fest auf unserer selbst gewählten Devise: „Amerika für die Amerikaner!“, die wir dahin verstanden haben wollen: „Der amerikanische Kontinent für die Vereinigten Staaten!“

Das amerikanische Volk, und als dessen Sprachrohr der Senat zu Washington, haben in den letzten Tagen nicht allein dem Präsidenten Mac Kintley und zugleich der englischen Regierung direkt eine herbe Lektion gegeben, so haben dadurch auch indirekt der ganzen Welt klipp und klar kund gethan: Wir stehen

unentwegt auf dem Boden der Monroe-Lehre, die unter allen Umständen aufrecht zu erhalten und eventuell mit unserer ganzen Kraft zu verteidigen wir bereit sind. Diese deutliche Redeweise ist ebenso lähn, als sie vom amerikanischen Standpunkte aus berechtigt ist, wenn auch manche Europäer und besonders die Engländer, sie als unerschämte und aufs trasseste selbstisch bezeichnet vorzögen. Die Vereinigten Staaten sind eben ein reiches Land, reich an Naturprodukten und Industrie-Erzeugnissen, wie an effektivem Vermögen; sie befinden sich in der glücklichen Lage, mit ihren Nachbarn wenig oder gar nicht rechnen zu müssen, und glauben vor nicht einem einzigen außeramerikanischen Staate, und selbst vor mehreren zusammen genommen, Angst haben zu dürfen; sie halten sich für in jeder Beziehung stark genug, ihren Egoismus eingestehen, sogar betonen zu können, und sind so lähn — Andere mögen es frech nennen — der ganzen Welt den Fehdehandschuh hinzuworfen. Ob das mit Recht geschieht, und ob die daraus eventuell entspringenden Folgen solche Handlungsweise rechtfertigen würden, das kann nur die Zukunft, das wird wahrscheinlich früher oder später ein großer Krieg beantworten. Vorläufig aber gestatte ich die Union, Dinge zu thun, die kein anderer Staat, kein anderes Volk sich ungestraft erlauben dürfte, und deshalb behält der alte Goethe wieder Recht mit seinem Ausruf: „Amerika, Du hast es besser!“

### Deutsches Reich.

\* Mannheim, 19. Dez.

#### Zur Aufrechterhaltung hoher Kohlenpreise

hat die Versammlung der Zechenbesitzer in Essen beschlossen, die Förderung im ersten Quartal 1901 um 10 v. H. einzuschränken. In dieser Weise, so meint die freie Prg., soll offenbar der milde Winter korrigiert werden. Besonders nachtheilig ist der Beschluß für die Eisenindustrie. Der Rückgang derselben in der letzten Zeit war veranlaßt worden durch die hohen Eisenpreise, welche durch die hohen Kohlenpreise hervorgerufen waren. Was wird denn nun die Regierung thun? Wird sie nun nicht endlich kurzer Hand das Eisenbahntarifwesen zur Einschränkung der Ausfuhr und zur Erleichterung der Einfuhr umgestalten? Besonders bemerkenswerth ist, daß, während die Preise für das Inland aufrecht erhalten werden, der belgische Kohlenmarkt durch die deutsche Ausfuhr unter Druck gehalten wird.

### Frankreich.

p. Paris, 18. Dezember.

#### Der Major Guignet,

welcher es war, der im Kabinett des Kriegsministers Cambaigne zufällig die Entdeckung machte, daß der angebliche Brief des deutschen Militärattachés v. Schwarztoppen an Panizardi eine Fälschung Henry's war, schrieb noch gestern Abend nach der Kammerführung an den Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau nachstehenden (bereits kurz erwähnten) Brief:

Paris, 17. Dezember 1900.

Herr Präsident! Ich habe die Ehre, vor Ihnen Einwand zu erheben gegen die Behauptung, welche der Minister des Auswärtigen heute Nachmittag auf die Tribüne der Kammer brachte. Entgegen der Angabe des Herrn Delcassé bin ich keinen Augenblick mit den Rangieren des Auswärtigen Amtes oder mit dem Minister selbst über den Sinn

### Feuilleton.

#### Ueber das Reichskanzlerpaar

Schreibt Adolf Wilbrandt seinen der „N. Fr. Presse“ u. A.: Sie laden mich ein, zu Ihren Besuchen von dem neuen, „mir beskreunden“ Reichskanzlerpaar Bülow zu sprechen; und in diesem Falle redet das Herz mir zu. Ich glaube, daß in diesem Augenblicke auf der Erde nicht viele Paare leben, die für Dichter und Menschen ein so betrachtungswürdiger Anblick sind; und denken Sie nicht, daß mich da die Freundschaft blendet; ich habe wohl über wenige Menschen so viel und so eindringlich gedacht. Freilich kenn' ich den Grafen Bernhard Bülow lange nicht so gut wie die Gräfin Marie, hab' mit ihm nicht so viele Stunden, wie mit ihr Tage verlebt; und ich war schon seit Jahren ihr Freund, als ich den jungen Diplomaten Herrn von Bülow in ihrer Wiener Wohnung kennen lernte. Ich trat ein und sah neben der schwarzhaarigen, dunkeläugigen, zielichen Italienerin — damals Gräfin Dönhoff — einen mittelgroßen, blonden Germanen mit hiter leuchtendem Gesicht und einem lachenden Grinsen im Munde. Sie stellte uns einander vor, dann schwebte sie in ihrer unendlichen jugendlichen, sizilianischen Lebhaftigkeit zur Thür, um irgend eine häusliche Pflicht zu erfüllen. „In zehn Minuten“, sagte sie mit ihrem anmuthigen Humor, „bin ich wieder hier, bis dahin müssen Sie sich kennen und lieben!“

Nun, so schnell ging's wohl nicht; es ging aber dann seinen guten Weg. Bernhard v. Bülow kam uns freilich zunächst auf lange aus dem Gesicht, der Gräfin Dönhoff und mir; er kam von Wien nach Athen, von da nach Berlin, wenn ich nicht irre, zum Meister Bismarck zu lernen; jedenfalls hat er wie ein richtiger Jünger die hohe Bismarck-Schule durchgemacht. Er ward an die deutsche Botschaft in Paris versetzt, blieb dort lange Zeit;

jene erste Wiener Bekanntschaft aber ward erneuert, es wuchs eine Neigung fürs Leben daraus, und in der Kaiser'schen Kirche der Dorotheergasse zu Wien wohnte ich 1888 der Trauung der ehemaligen Gräfin Dönhoff mit Herrn v. Bülow bei. Wunderbar verschiedene Menschen, wenn man nur auf den Stempel schaut, den die Natur ihnen aufgedrückt! Sie, die Italienerin, auf Sizilien geboren, an spanische Augen und Gesicht erinnernd, von höchster Beweglichkeit des Nervenplexes, der Glieder, zumal in der ersten Frauenjugend einer reizenden, weiflungrigen Flamme gleich, aber auch ganz Russin, am Klavier eine Künstlerin; er vom Russinn fast verlassen, sonst ein echter Deutscher, Arbeiter, Denker, Verner, mit dem lebensfrohen Humor des Niederfachsen, aber auch mit der tiefen, verhaltenen Leidenschaft, die in den großen Deutschen wohnt. War in ihr, der Princesse di Camporeale, das Vaterlandsgedühl vor ihren seltsamen und geistigen Trieben so zurückgetreten, daß sie, schon früher für Schiller und Wagner begeistert, sich von Jahr zu Jahr inniger zu uns gefellte und in deutscher Musik, deutscher Philosophie, Kunst und Denkart fast wie unsereins lebte, so brannte dagegen in ihm eine patriotische Flamme, die auch heute brennt; ein Ehrtrieb, ein Wesenstrieb, für die Erhöhung des deutschen Namens, die Ausbreitung der deutschen Kraft zu leben. Wie viel er auch von den anderen Völkern lernen und sich in ihre Werthe vertiefen mochte — auch darin grunddeutsch — ich glaube, ihm konnte nie ein anderer Gedanke kommen, als so bereichert und erweitert seinem Volk, seinem Staat zu dienen.

Aus einem längeren vertrauten Verkehr mit Bülow in Rom erzählt Wilbrandt: „... Durch das alte Rom, besonders durch das malerisch-de, südlich mit ihm wandernd, lernte ich mehr und mehr den Umfang seines Wesens kennen. Ich sah, daß er einer von denen ist, denen wirklich nichts Menschliches fremd ist, und auch einer der Freiesten: denn einen vorurtheillosesten

Menschen hab' ich nie gesehen. Um so innerlich frei zu sein, muß man wohl auch eine Fülle von Gegenständen in sich haben, die sich unter derselben Schädeldede wie unter einer unsichtbaren Oberleitung vertragen, und die durch ihre Wesen stets daran erinnern, daß ebenso auch die Welt aus gottgewollten Gegenständen besteht. Wie sich in ihm norddeutscher, phantastischer Humor mit fast romanisch zu nennender Grazie zusammenfand, tiefgründiges und nach Menschenmöglichkeit objektives Denken mit selbstverständlich schneller Thätigkeit, und die Härte des Thabens mit der edlen Weichheit eines menschenfreundlichen Idealismus, so sah er außerhalb seines Ich die naturgeschaffenen feindlichen Elemente, die sich ewig bekämpfen, ewig einseitig und darum unzugänglich, und doch auch ewig berechtigt sind . . .

Was ich seit Jahren im Stillen wünschte, was aber umwachsenlich aussah, ist nun doch geschehen: aus dem Staatssekretär ist der Reichskanzler geworden, nach dem Kaiser der führende Mann im Reich. Aus dem römischen Rosenparadies in die Villa an der Königgräberstraße in Berlin versetzt, aus der seine Gräfin wieder ein Paradieschen machte, wird er nun in das Reichskanzler-Palais an der Wilhelmstraße hinüberziehen, in dem noch der große Schatten seines gewaltigen Meisters wohnt.

... Alle Freiheit der Arbeitsteilung, alle Hingebung, Genauigkeit und Aufopferung der Unterbeamten, von der mir die Gräfin nur mit Bewunderung erzählt, kann doch nicht aus der Welt schaffen, daß Graf Bülow einer der begabtesten Menschen ist. Mancher Tag vergeht, wo ihn die Gräfin erst am Abend sieht, wenn er aus den Amtsgewölben zur Hauptmahlzeit kommt; zuweilen dann so erwidert, daß er nicht mehr erben mag, daß die trümmige Gegenwart der ewig jungen Lieblichkeit der geliebten Frau seine Erholung ist. Nur bei der weissen Mähigkeit seiner Lebensweise kann dieser doch so gesunde Körper diesen täglichen Kampf bestehen. Hat aber so ein Tag ihn nicht erschöpft, und

der Depesche Zaniggardi's (an Pitt Regierung) enthalten gewesen. Herr Delessis hat diese Uebereinstimmung erzwungen wollen. Zu diesem Zwecke hat er es abwechselnd mit Uebereinstimmung und Drohungen versucht, und als dabei nichts herauskam, wies er in meiner Gegenwart, um zu erreichen, was er wollte, einen angelegentlich Abzug der Originaldepesche vor, den ich nach genauer Prüfung für vordringlich erklärte. Diese Prüfung fand am 24. April 1899 in Gegenwart der Herren Charles Dupuy, der damals Ministerpräsident war, und de Freycinet im Kabinete dieses letzteren statt. Am selben Tage theilte ich auf Befehl des Kriegsministers de Freycinet dem Oberpräsidenten am Kassationshofe Magasin in Gegenwart des ersten Vicepräsidenten des Kassationshofes meine Untersuchung im Kabinete des Oberpräsidenten mit. Ich erklärte dabei des Bestimmtesten, daß niemals zwischen dem Departement des Käufern einerseits und dem General Chamoin und mir, Delegirten des Kriegsministers andererseits, über die Schlichtung des Kassationshofes unvereinlichen Schriftstücken Uebereinstimmung geherrscht hat. Endlich setzte ich am 29. April 1899 die Kriegsminister de Freycinet von einer beim Kassationshofe gemachten Uebereinstimmung in Kenntniß, der Wahrnehmung, daß der erwähnte Abzug nicht nur verächtlich, sondern gefälscht ist.

Die Nationalistenblätter schlagen wegen dieses Briefes gewaltigen Lärm und richten an den Minister des Käufern die Aufforderung, sich zu rechtfertigen, wenn er könne. (Der Minister hat, wie gemeldet, eine Untersuchung angeordnet. D. R.)

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. Dezember 1900.

**Unsere Straßenbahn.** Es wird uns geschrieben: In einem gewissen Blatte wird gegen meinen Vorschlag Stellung genommen, auf dem Ring das Aus- und Einsteigen von den Waggons aus den Seiten zu lassen. Begründet wird dieser Standpunkt damit, „der Passagierverkeer auf der Ringstraße sei noch nicht so stark, daß das Wagnis bei einiger Vorsicht gefährdet werden könnte.“ Bei einiger Vorsicht! Da liegt der Haken im Pfeffer. Welche Vorsicht wird eben von Mannheim außer Acht gelassen, so daß leicht ein Unglück postiren kann. Und die Behörden haben die Verpflichtung, die Möglichkeiten der Entfaltung von Unglücksfällen thätig zu beseitigen. Auch dürfte es doch nicht in das Gewicht fallen, daß das Ein- und Aussteigen von den Waggons aus für das Publikum weit bequemer und angenehmer ist, als wenn es von der oft sehr schmutzigen und mit tiefem Röhren bedeckten Straße aus erfolgen muß. Darüber kann kein Zweifel herrschen. Wir hoffen, daß das Straßenbahnamt diese Frage in wohlwollender Ermüdung sieht. In dem genannten Blatte wird dann weiter ausgeführt, daß die Linie Waghahn-Planzen am Wasserthum eine Gefahr für die Straße sei. Wenn damit gesagt werden soll, daß man die Befestigung der Haltestelle am Wasserthum wünscht, so müßten wir gegen einen solchen Schwanenreich doch energisch warnen. In einem so wichtigen Straßenkreuzungspunkte, wie sie am Wasserthum vorhanden ist, muß selbstverständlich eine Haltestelle errichtet. Es ist überflüssig, darüber noch ein Wort zu verlieren. Wichtig ist es allerdings, daß sich auf der Straße Paradedeplanzen-Planzen eine Haltestelle zu viel befindet und das ist diejenige am Strommarkt. Die Straße von der Höhe nach dem Eingang in die Heidelbergerstraße kann ganz gut ohne Haltestelle gefahren werden, denn sie ist nicht länger als die Straße Paradedeplanzen-Planzen.

**Oerra Stadtbaurath Uhlmann,** dem Chef des hiesigen Hochbauamts, ist ein dreimonatlicher Urlaub bewilligt worden, nach dessen Umlauf er in Pension tritt.

**Große Wassertochranlage im Rhein.** Auch bei Basel soll im Rhein eine große Wassertochranlage errichtet werden und zwar auf dem linken Ufer. Das natürliche Gefälle des Rheins soll durch ein Stauwehr vergrößert und die Wasserkraft durch eine Turbinenanlage nutzbar gemacht werden, während das abfließende Wasser durch einen Abflußkanal von 1 Kilometer Länge wieder dem Rhein zugeführt wird. Die sich ergebende Kraft wird bei Niedrigwasser auf 17,000 Pferdekräfte berechnet. Es sind 10 dreifache Turbinen, eine Hoch- und eine Niederdruckturbinen u. s. w., sowie die nöthigen Vorrichtungen für genügenden Wasserschub vorgesehen. Die zu erzielende Kraft wird zum größten Theil nach Basel geleitet.

**Der Christbaum.** Das schönste Symbol des deutschen Weihnachtsfestes ist der Christbaum, und nur sehr selten gewinnt es ein deutsches Gemüth über sich, sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, ein richtiges Weihnachtsfest ohne den Glanz dieser Kerzen erhellten Tannenbaum zu feiern. Paulus Gassler, dem wir mit der trefflichsten Nachbildung über die Entstehung unserer Festfeier danken, findet eine Verbindung der gelben Tanne mit den grünen Jasagien, die man dem Heiland brachte, als er zu Jerusalem einzog. Deshalb, sagt er, sind grüne Zweige das Symbol seines Einganges an seinem Geburtsfeste. Mit der deutschen Tanne aber verbindet sich außerdem das Bild der Kraft, neuer Kraft — mitten im Winter! Die Tanne der deutschen Adelskämme ist die Tanne — ein anderer Baum kommt ihr an Höhe und Kraft gleich. Und wenn sie am Weihnachtsabend sternen und Früchte trägt, so strahlt sie im Dunkel und in der Hölle des Winters Licht und Wärme aus, davon die Menschen sich erfreuen und erinnern! Wenn — bei wachsender Reife und Lebenserfüllung — die Bescherung und der Gabentisch, das Kindes schönster Traum am Weihnachtsfeste, keine Anziehungskraft besitzt oder durch Schicksalsschläge und Verluste geht, die Lust und der weiche Haug, der aus den Reigen des Tannenbaumes entgegenstrahlt, bleibt bis ins höchste Alter hinein und wird schließlich die größte Freude am heiligen Feste!

**Künstliche Kohle.** Zu der in der Woche zwischen Weihnachtsfest und Neujahr stattfindenden Jubelfeier der Stadt in Badenheim haben verschiedene hohe Persönlichkeiten aus der badischen Provinz ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. Der Großherzog wird sich, weil er einen Besuch bei warmer Witterung in Aussicht stellt, voraussichtlich durch Herrn Geh. Legationsrath Dr. v. Bodo vertreten lassen.

sieht er am Abend gute Freunde um sich an der Tafel, welche die Gräfin Reiss mit Blumen schmückt, hernach in seiner großen Bibliothek, wo die großen Cigarren brennen, dann blüht in diesem Saal der Erde die goldene germanische Feiertagszeit auf, die auch noch das ernsteste Gespräch verleiht, auch zwischen den sorgendsten Gedanken ausfließt. Dann wird sein Humor wohl plötzlich zum Dichter: von einer politischen Tagesfrage sprechend, hält er auf einmal eine Rede gegen sich selbst — „wenn ich der wäre, da würd' ich dem Bülow —“ und mit der ganzen grimmigen Beredsamkeit eines dieser scharfen Oppositionsmänner schreudert er sich eine Philippika ins Gesicht; jedes Wort lebendig. Oder er verläßt auch die Politik und sein leicht-gemüthlich Witz flattert wie ein harmloser Schmetterling umher. „Donna Maria“ oder „Mariechen“ hört stillglücklich zu; ich kenne keine Frau, die reizender jubelt als sie. Ich kenne auch keine Frau, von der ein so wunderbarer, zusammenschmelzender Doppelpunkt ausgeht: der Dursch der vollkommensten Edelkame und der reinsten Menschengüte. Lassen Sie sich's nur sagen, Donna Maria. Ich kenne auch keine vornehmer, und reizender unversändlicher, anfordernde, immer gleiche Freundin als Sie.

Wie lange werden sie im Reichskanzler-Palais wohnen, Graf und Gräfin Bülow? Noch sind sie nicht darin; noch ist wohl nicht all die Zeit verstrichen, die der Kaiser mit dem vornehmsten Grafen der Provinz zum Neuenhofen des Palais „zu führen legte“, als er bei ihnen zu Abend mar. Werden sie viele Jahre darin wohnen? Graf Bülow ist längst Philosoph; auf den Tag des Todes ist er nicht acht, denn auf den Staatsmann sind lau-

**Patentliste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patent-Anwalt in Berlin NW, Luisenpl. 18. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 3, 7. — Patent-Anmeldungen. K. 14,220. Verfahren zur Herstellung der Hochdrucke. Heinrich Reiter, Reiferslautern. — Sch. 16,118. Doppelhülse. H. Schüller, Forstheim. — R. 12,791. Schutzpatent für Schweiß-Apparate. Simon Rosenzweig, Mannheim. — Sch. 16,343. Einrichtung zum Einlegen des Stabes bei Langschweißmaschinen. Heinrich Schauf, Reutstadt a. S. — K. 16,223. In einem Patronen-Ständer eingebauter Hydrant. Wilhelm Rittelberger, Reiferslautern. — Patent-Ertheilungen. 117,129. Verfahren zur Abkühlung von elektrisch gewonnenem Sauerstoff. S. J. Boehlinger & Söhne, Waldhof 5, Mannheim. — 117,135. Zylinderdruckpressen mit Zylinderfortwärt und vorderer Vogenausführung. J. Danauer, Frankenthal. — 117,106. Verbrennungskraftmaschine. Carl-Josef Juchaczewski K. O., Ludwigshafen a. Rh. — 117,144. Siederheizapparat für Geschäfte, Kassenkammer und dergl. G. Kunglmann, Siedingen. — Gebrauchsmuster-Eintragungen. 143,057. Koffeinpulver mit Mandelöl. Hermann Schmidt, Mannheim. — 143,845. Seper-Nagel mit Kolladenpult. Erste Mannheimer Holzspinnfabrik S. O. & Co., Mannheim. — 143,836. Umwandlungs-Schornsteinaufsatz mit zylinderförmiger Erweiterung und durchgehende Bleche abgedeckten Windfangen. Fern. Klee & Söhne, Baden-Baden. — 143,806. Schreibgeräthe für Schiefertafel, bestehend aus Rindschäbentrocken in flacher Federform. Max Welter, Ludwigshafen a. Rh.

**Der Umbau der Bühne im hiesigen Hoftheater** erfolgt nunmehr laut Beschluß des Stadtraths noch innerhalb zwei Jahren und nicht in einem Jahre, wie in der letzten Sitzung des Bürgerausschusses von den Herren Stadtvorordneten Emil Mayer und Dennis Hartmann vorgeschlagen worden war.

### Aus dem Großherzogthum.

**Wörlingen, 18. Dez.** Ein von hier geübter Soldat ist in China gestorben. Dessen Vater erhielt nun von der Generalintendantur der Großh. Civilliste folgendes Schreiben: „Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, Wöhrlingen mit lebhaftem Bedauern von dem Tode Ihres Sohnes Johann Friedrich, Führer der Feldbatterie des ostasiatischen Expeditionskorps in China, Kenntniß ertheilend, haben Ihnen aus diesem Anlaß ein Geschenk von 50 A. gütigst bewilligt, welches Ihnen durch das Großh. Hofpostamt zugehen wird.“

**Geisingen (H. Forstheim), 18. Dez.** Hier sind 2 Wohnhäuser und 3 Scheunen mit angebauten Holzställen u. s. w. niedergerollt.

### Wahl, Hessen und Umgebung.

**Lambrecht, 18. Dez.** In der Tagesschau von J. J. März hat eploidierte unter lautem Knall ein Dampftrichter im Röhrenkessel; letzterer entzündete lodernde Wassermassen, die einen gerade davorn stehenden Heizergebiß, einen 17-jährigen Jungen, demnach verbrannten, daß bald darauf der Tod eintrat. Umherliegende Werkzeuge der Heizerfeuerung verursachten alsdann einen Brand, der jedoch gelöscht werden konnte.

**Grünstadt, 18. Dez.** Auf dem untergegangenen Schiffschiff „Gneisenau“ befand sich auch ein junger Grünstädter, der Soldat Otto O. O., Sohn des hiesigen in Darmstadt wohnenden Herrn Ph. Dr. Das Schicksal des jungen Mannes ist noch unbekannt.

**Reidelsheim, 18. Dez.** Die Embrüche, die vor einiger Zeit in hiesigen Bekleidungen gemacht wurden, lassen die betreffenden Hausbesitzer immer noch nicht zur Ruhe kommen. Dem Wappenschmied Correll im Mühlthale, wo bekanntlich die Einbrecher bei ihrem unsauberen Handwerk erkappt wurden und unerschütterter Sache wieder abgehen mußten, wurde mitgetheilt, daß erneute Besuche bevorstehen. Man vermuthet eine ganze Bande, die sich in den Wäldern versteckt hält und bei Nacht die Gegend unsicher macht. Patrouillengänge im Walde führen jedoch auch noch nicht zu dem erwünschten Ziele. Offentlich getriggt ist, daß die Aufklärung in dieser Sache zu erhalten.

**Darmstadt, 18. Dez.** In der heutigen außerordentlichen Stadtraths-Sitzung wurde als Direktor des hiesigen Historisch-antiquarischen Ingenieur-Werkstätten in Darmstadt gewählt. Es haben sich 88 Bewerber um die Stelle gemeldet. — Der Wahl des hiesigen Jung zum Direktor der höheren Lehrerschule hiesig hat die Regierung die Befähigung verweigert.

**Darmstadt, 18. Dez.** Auch Darmstädter haben auf dem Schiffschiff „Gneisenau“ sich befinden, sind aber gerettet worden. Es sind die Seemannen Lorenz Berg (Sohn der Wittwe Apollonia Lorenz) und Hans O. O. (Sohn des Herrn Reinhold O.), sowie der Seefeld Karl Eiche (Sohn des Herrn Schlosser Eiche).

**Darmstadt, 18. Dez.** Der dem Schöngewicht land die Verhaftung gegen den Schlossermeister Gerhard Pfugger aus Riedelsheim hat, der am 5. Oktober das Dienstbüchlein ohne Erlaubnis in Mühlthale auf offener Straße erschossen hat. Beide hatten früher ein Verhältniß gehabt, als sie in Riedelsheim in Arbeit waren. Das Verhältniß wurde in Frankfurt fortgesetzt. Als das Mühlthale die Wälder erkennen ließ, es zu lösen, und eine Stelle in Darmstadt annahm. Pfugger reiste für nach, traf mit ihr zusammen und nach einem heftigen Wortwechsel wurde er 5 Schüsse aus einem Revolver auf sie ab, worauf sie sofort starb. Das Schöngewicht verurtheilte ihn unter Annahme milderer Umstände zu fünf Jahren Gefängniß; als mildernd wurde die demütherte Zurechnungsunfähigkeit des Mörders aus der Rücksicht angebracht, daß er durch schwere Verleumdung zum Tode hingeführt worden sei.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Niederabend.** Hofopernsänger Feiler wird im Monat Januar in Gemeinschaft mit seiner Frau einen Niederabend veranstalten. Am Abend Herr Musikdirektor Bode.

**Eine Darmstädter Künstlerkolonie.** Der kunstsinigste Streikung hat eine Anzahl bedeutender Künstler herangezogen, die eben am Werke sind, im schönsten Theile der Stadt eine Künstlerkolonie zu

send Pfeile gerichtet. Mit dem erst heitern Sinn, mit dem er alle Bespänglichkeit betrachtet, hat er schon vor Jahren seinen geliebten Finanzminister gefragt: „Wenn wir einmal nichts mehr sind, können wir dann von unserem väterlichen Reute leben? Gräfin Marie hat geantwortet: Einfach und in Venedig, ja Venedig ist nun der halb ernste, halb scherzhaft Zukunftstraum eines Hauses. Das traumhafte Venedig, der geborene Hafen eines „stillen Mannes“. Ich soll auch hinfommen...“

O möchten diese Jahre vergehen, glücklich für das Reichskonglerreue, glücklich für das deutsche Reich, ehe dieser Traum zum Leben erwacht!

### Extraneitäten

— Eine sensationelle Chetragdie wird uns aus Vissabon berichtet: Dr. Duarte Pinto Coelho, Leibarzt des Königs, ist mit der Tochter des Generals Queiroz, einer der vornehmsten Persönlichkeiten der Vissaboner Hofgesellschaft, verheiratet. Vor einiger Zeit wurde dem Arzte in anonymen Briefen mitgetheilt, daß seine Gattin mit Herrn Alberto O'Reil, einem bekannten Vissaboner Lebemann, in einem bestimmten Hause heimliche Zusammenkünfte habe. Duarte dachte sofort an Rache und machte seinem Bruder Fernando Mittheilung von dem, was vorgeing. Der Bruder suchte ihn den bösen Verdacht auszuwachen, aber Alles war umsonst. Bei einem „Laton-Tennis“-Spiel beobachtete Dr. Duarte unmerklich das Mischenpiel seiner Gattin und des Herrn O'Reil und alarbie legten Verdacht bestärkt an ihnen.

errichten. Wie ein Märchenreich müßten uns diese originellen Künstlerheimstätten sein, und dieses Zauberland soll im Jahre 1900 als eine eigenartige Ausstellung sich den Blicken der Welt öffnen. Befrachtens will man werten auf Kunst, Gewerbe und Handel, und deshalb haben die Künstler der Kolonie als ihre erste Aufgabe aufgestellt, alle Gebiete des Kulturlebens mit künstlerischen Ideen zu erfüllen und mit Geschmack ausgefallen, ein Bestehen, in dem sie mit dem heimischen Gewerbe und der heimischen Industrie Hand in Hand gehen wollen und müssen, wenn das Ziel, ein großer industrieller Erfolg der Ausstellung von 1901, erreicht werden soll. Es gibt vielleicht kein Gebiet, das für derartige Absichten so dankbar, aber auch so schwierig zu beeinflussen wäre, als das der Damenmode und der Kostümhilfte. Um so mehr dürfte es inter. Fern, zu erfahren, daß auf der Ausstellung der Künstlerkolonie eine prachtvolle Rokoko-Künstlerische Seidenstoffe zu sehen sein werden, welche das Seidenhaus Dard in Darmstadt nach den Entwürfen von Frau. Dona Christianen zur Ausführung gebracht hat.

Aus dem Berliner Künstlerleben. Im Salon Keller und Reiner hat Herrlich Vogeler eine Sonderausstellung eröffnet. Vogeler, der äußerlich dem Kreise der Worpsweder Maler angehört, steht in seiner Kunst doch allein, einsam. Das Eigenartige, das wir dem originellen Künstlerbund verdanken, ist die neue Befassung des luftigen Raumes, der feinen, momentanen, auf Ueberrumpelungen zurückzuführenden Wandlungen der Farbgebung, die freie, rücksichtslos ausgehaltene perspektivischer Verhältnisse. Vogeler begnügt sich nicht mit dieser nachschaffenden, kopierenden Thätigkeit, auch nicht mit der Darstellung stiller, trauriger Erlebnisse, wie sie etwa Raden, des große Figurenmaler der Zeit im Uebrigen fast ausschließlich auf Natur-schilderungen beschränkende Gruppe, bietet. Er hat eine allzu harte Phantasie und ein überaus sehr ausgeprägtes Stilempfinden. So schaut er sich ein eigenes Gebiet. Seine realistische Farbvertheilung ging mit seinem Bedürfnis nach beständiger Schönheit eine feste Verbindung ein. Alles Raute ist abgestreift, das Mädchen scheint Gestalt angenommen zu haben; verlebte Bringen, verzauberte Bräutigamen scheinen durch eine paradiesische Sonne, aber mehr in stillen Könen gehalten Landschaft dahin. So ist es vor Allem in seiner „Wiederkehr“, die in ihrer verträumten Weisheit wie eine Illustration zu „Malerische Welt und Wirkende“ anmutet. In der „Schuld“ wird die Weisheit neben zur Sentimentalität, den der man sich bei dem prächtigen, herrlichen Gemälde „Am Hofstand“ wieder erholen kann. Mit Recht sagt Fritz Stahl einmal: „Es liegt bei aller Jugendlichkeit, die sich in diesem Traumreich Vogeler zeigt, in seiner Art etwas Altes.“ Erinnerungen steigen auf an dem lang vergangene schöne Tage. Ob Vogeler's Kunst populär werden wird? Wohl kaum! Doch wenn sie auch nicht eine Kunst für Menge bleibt, diese wenigen werden sich an ihr freuen und werden sie lieb haben.

**Schulnachrichten.** Basel. Professor Wölllin hat den an ihn ergangenen Ruf als Nachfolger Hermann Urbans in Berlin annimmt, wie wir hören, endgültig angenommen. — Siehe n. Der ordentliche Professor der Physik an der Universität Gießen, Dr. Paul D. rube, hat einen Ruf in gleich. Eigenschaft an die Universität Tübingen erhalten. — Wien. Der ehemalige Professor der deutschen Literatur an der technischen Hochschule in Wien, Dr. Carl Julius Schröder, ist einen Tag nach der Ernennung des Vorberedung, um dessen Ernennung er sich hervorragende Verdienste erworben hat, nach längerem Leiden gestorben. Nach dem Verichte der „Wiener Zeitung“ hat der Kaiser dem verdienten Forscher anlässlich der Entlassungsertheilung Tags vor seinem Tode seine Anerkennung ausgesprochen lassen.

Die Enthüllung des Gutenberg-Denkmal in Wien hat in Anwesenheit des Kaisers und unter großer Antheilnahme des Publikums am Montag stattgefunden.

**„Barabara“** (Wien) ist eine neue einaktige Oper von Otto Sedell, die dieser Tage im „Amirino“-Theater in Rom zum ersten Male aufgeführt wurde und einen großen Erfolg erzielte, obwohl sie ganz werthlos ist. Sedell's Musik ist Opernmeisterhaft im hohen Sinne des Wortes. Der Text der Oper ist einem alten italienischen Drama entnommen. Im Mittelpunkt der Handlung steht der Kuffe Petrov, der Erann von Marfahan, der von einer polnischen Heilke, einer modernen Judith, ermorde wird.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

#### Zum Untergang der Gneisenau.

##### Ueber die Ursachen.

die zum Schicksal der „Gneisenau“ geführt haben, wird den „Wiss. Ztg.“ von sachmännischer Seite geschrieben: Nach den Meldungen des getreuen Kap.-Lts. Werner erweist sich der Verlust des Schiffes als eine Kette widriger Umstände. Am Vormittage des Unglückstages lag die „Gneisenau“ auf der Höhe vor dem Vordorbaner, der indessen bei dem Einsetzen des Sturmes auf dem Meeresboden nicht hielt, da er „schliffte“, wie es in den amtlichen Meldungen heißt. Für einen betriebligen Fall ist an Bord unserer Kriegsschiffe sofort ein zweiter Anker „Nur zum Fallen“, wie es auch bei dem „Gneisenau“ zutrifft. Aber dieser zweite ausgeworfene Anker konnte allein das bereits treibende Schiff von der Rode nicht mehr fern halten. Es hätten nun noch die beiden großen Reserveanker, womit jedes Schiffschiff ausgerüstet ist, in Wirksamkeit treten können; aber diese hätten erst mit den Hinterankern verbunden werden müssen, wozu es während der Katastrophe sicher an Zeit gefehlt haben wird. Außerdem versagte während des Treibens des Schiffes die Maschine, d. h. sie konnte nicht in Bewegung gesetzt werden, da während der kurzen Zeit des Unfalls nicht genügend Dampf aufgemacht werden konnte. Gerade die

Unter dem Vorwande, daß er nach Oporto reisen müsse, verließ er bald darauf den Spielplatz und begab sich, als es dunkel wurde, nach der Straße, in welcher das in den anonymen Briefen als Treffpunkt der Liebenden bezeichnete Haus liegen sollte. Bald darauf verließ Alberto O'Reil dieses Haus mit einer tief verschleierten Dame, in welcher der Arzt seine Gattin erkannte oder zu erkennen glaubt. Er feuerte zuerst auf die Dame, ohne zu treffen, und dann auf O'Reil, der wohl zu Boden sank. Dr. Pinto Coelho ist verhaftet worden, empfängt aber im Gefängnisse den Besuch der vornehmsten Mitglieder der Vissaboner Aristokratie. Da er Militärarzt ist, wird er von einem Kriegsgericht abgeurtheilt werden.

— Ein neues Goldland. Aus NewYork wird berichtet: Am Yellow River, einem Nebenflusse des Arcturim, 300 Meilen von der Holy Cross Mission am Yukon, sind neue Goldfelder entdeckt worden, die an Reichthum das Klondike-Gebiet übertreffen sollen. Einige Goldsucher, die während des Sommers auf gut Glück in das Innere zogen, entdeckten das Dorado. Die Nachricht von dem reichen Goldlande gelangte im November nach St. Michaels. Zwei Männer schweblicher Abkunft brachten Gold im Werthe von 140,000 A., das sie aus einem kleinen Stück Erde von 16 Fuß im Quadrat und zwei Fuß Tiefe erlangt hatten. Das Goldland liegt 2100 Meilen von Skagway. Bis jetzt befinden sich nur zwei Goldsucher in dem entlegenen Dorado die alle schnell reich werden.



# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

**Groß. badische Staats-Eisenbahnen.**  
 Die folgende Gültigkeit wird...  
 Karlsruhe, 15. Dezbr. 1900.  
 Sr. Generaldirektion.

**Groß. badische Staats-Eisenbahnen.**  
 Die folgende Gültigkeit wird...  
 Karlsruhe, 15. Dezbr. 1900.  
 Sr. Generaldirektion.

**Vergebung von 150 Stück Rohrbohlen.**  
 Nr. 1430. Die Vergebung von 150 Stück Rohrbohlen für die...  
 Mannheim, den 8. Dez. 1900.  
 Zielbauamt  
 Gieseler, 71976  
 Schriehab.

**Holz-Versteigerung.**  
 Die Holzgemeinde Mannheim...  
 Mannheim, den 8. Dez. 1900.

**In vermieten.**  
 In dem hiesigen Gebäude...  
 Mannheim, 18. Novbr. 1900.

**Bitte.**  
 Zu den Freunden und...  
 Mannheim, 18. Novbr. 1900.

**Der Vorstand der Kreisvereine...**  
 Mannheim, 18. Novbr. 1900.

**Erkenntmachung.**  
 Zur Verhütung von...  
 Mannheim, 18. Novbr. 1900.

**Lehrling...**  
 Mannheim, 18. Novbr. 1900.



## Wohlfeile Festgeschenke!

Damen-Schleifen, Jabots, Cravattenbänder.  
 Spitzen-Fiehus, Schleier, Gold-, Leder- und Stoffgürtel.  
 Pariser seidene Blousen und Unterröcke.  
 Glatt leinene und gestickte Madeira-Taschentücher.  
 Straussfederboas und Pelzboas.  
 Seidene und wollene Umschlag- und Kopftücher.  
 Seidene Foulards, Taschentücher, Lavalliers.  
 Feine Damenwäsche, Tag- und Nachthemden etc.  
 Feine Herrenwäsche, Herren-Cravatten.  
 Seidene und halbseidene Regenschirme.  
 Seidene Schürzen, Theeschürzen, Kinderschürzen.  
 Pelzgarnituren für Damen und Kinder.  
 Wollene Schlafdecken, Bettvorlagen, Tischdecken.  
 Elegante Sophaläufer und Decken, Sophakissen.  
 Salontische, Palmen, Notenständer, Papierkörbe.  
 Handschuh- und Cravattenkasten mit und ohne Füllung.  
 Rauchtische, Hausapotheken, Genrebilder, Nähkästen.  
 Photographie- und Postkarten-Albums.  
 Gestickte Thegedecke, Portemonnaies, Cigarrentaschen.

### M. Hirschland & Co.

Planken, P 3, 1. Kaufhaus Merkur. Telephon Nr. 3.

**Turn-Verein Mannheim.**  
 Dam- u. Abtheilungen.  
 Die Redungs-...  
 Mannheim, 18. Novbr. 1900.

**Bitte.**  
 In der Arbeiter-Kolonie...  
 Mannheim, 18. Novbr. 1900.

**Kaufleute...**  
 Mannheim, 18. Novbr. 1900.

**Stellen- u. Schreib-Bureau...**  
 Mannheim, 18. Novbr. 1900.

**Cäsar Fesemeyer**  
 Q 1, 5. Breitestr. Mannheim. Q 1, 5. Breitestr.  
**Für bevorstehende Weihnachtszeit**  
 empfehle zu passenden Geschenken, als:  
 Silberne Herren- und Damen-Uhren von Mk. 12.- an.  
 gold. Herrenuhren zu staunend billigen Preisen.  
 gold. Damenuhren von Mk. 22.- an.  
 Silmtische, mit nur prima Werken und zweijähriger schriftlicher Garantie.  
 Ketten in Gold Silber, Doublé u. Nickel. Trauringe von 10-50 Mark das Paar.  
 Grösste Auswahl in Bestecken, sowie sämtlichen Silbersachen.  
 Sichtbare Preise im Schaufenster.

**Portraits, Treppen-Läufer alle Bretten.**  
 A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

**Seidene Schlafdecken in Jacquardweberei**  
 für Weihnachtsgeschenke empfiehlt  
**J. Gross Nachfolger**  
 F 2, 6. Inh. F. J. Stetter am Markt.

**Hektographen-Masse**  
 pro Kilo Mk. 2.30 u. Mk. 2.50.  
 Das Ausgießen wird mit 50 Pfg. berechnet.  
 Expedition d. General-Anzeiger  
 E 6, 2.

**Waisen - Waisen - Waisen.**  
 Bitte.  
 Mannheim, 18. Dezbr. 1900.

**Bitte.**  
 Mannheim, 18. Dezbr. 1900.

**Weihnachten**  
 der Herberge im Privat-...  
 Mannheim, 18. Dezbr. 1900.

**Kleinkinderschule**  
 Die Bitte um...  
 Mannheim, 18. Dezbr. 1900.

**Aufruf.**  
 Die Heil- und...  
 Mannheim, 18. Dezbr. 1900.

**Geschäftshaus**  
 mit vorhandenem, sehr...  
 Mannheim, 18. Dezbr. 1900.

**Panorama Mannheim.**  
 Kolossal-Rundgemälde:  
 über 1000 qm Bildfläche.  
**Schlacht bei Orleans**  
 Täglich geöffnet. Eintritt 50 P. g. Kindern. Militär 30 P. g.

**Turnverein Mannheim.**  
 Gegründet 1846. Eingetrag. Verein.  
 Sonntag, den 23. Dezember l. J., Abends 7/8 Uhr  
 Fabel im Stadtparksaal unter  
**Weihnachtsfeier**  
 hat, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.  
 Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**  
 Gegründet 1867. Mitgliederzahl ca. 3000.  
 Telefon Nr. 379. Bureau und Vereinsräume Lit. C 4, 11.  
 Der Verein bietet seinen Mitgliedern:  
**Vorlesungen** literarischen, geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, kunstgeschichtlichen, kaufmännischen Inhalts, Vorträge.  
**Bibliothek** mit ca. 3000 Bänden, Fachliteratur, Belletristik etc.  
**Lesesaal** ca. 90 in- und ausländ. Zeitungen, illust. Monatschriften, Witzblätter, Atlanten, Lexica, Adressbuch der ganzen Welt (41 Bände).  
**Unterrichtskurse:** Handelsfächer, franz., engl., ital., holl., span. und russ. Sprache.  
**Kostenfreie Stellenvermittlung.** Ermässigte Gebühren bei anderen grösseren Kaufm. Vereinen.  
**Krankenkasse,** eingetr. Hilfskassa. Niedrige Beiträge. Unterstützung in Nothfällen.  
**Rechtsberatung,** event. unter Mithilfe eines jurist. Beistandes.  
**Lebens- und Unfallversicherung** auf Grund von Verträgen mit verschiedenen Gesellschaften, wesentliche Vorteile beim Abschluss.  
**Uebersetzungen** vom Deutschen in fremde Sprachen und umgekehrt.  
**Vergnügungen.** Abendunterhaltungen, Ausflüge etc.  
**Preisermässigungen** beim Grossh. Hof- und Nationaltheater - Saalbau-Variété - Apollotheater - Panorama - Badeanstalten - Photograph. Anstalten.  
 Vierteljährl. Beitrag M. 3.- Lehrlinge M. 1.50 Näheres im Bureau. 36132

**Prakt. Zahn-Arzt Dietrich**  
 (staatl. approb. Univers. Tübingen)  
 wohnt  
 Planken, P 4, 16, Sirohmarkt, 1 Treppe.  
 Sprechstunden: 9-12, 2-7 Uhr, Sonntags 9-3 Uhr.  
 Telefonanschluss 2343.  
 Besondere Behandlungen in schmerzlosen Zahnziehen, insbesondere in 72434  
 Betäubung (Narkose) mit Lærbgas, Bromäther etc. etc.

**Christian Sillib's Buch-Handlung.**  
 (Spaz.: Christl. Litteratur und Kunst) Q 2, 15  
 hat vorräthig:  
**Predigten, Vorträge und Erzählungen**  
 von Pastor S. Keller (6 Bände)  
 sowie von anderen beliebten Autoren. Ferner werden zu den besten Preisen: Jugendchriften, Kalender, Bilder mit u. ohne Rahmen, Statuen u. Kreuze, Wandspiegel und dergl. Kataloge werden gratis abgegeben. 71099

War eine wirklich  
**reichhaltige und beliebte Tages-Zeitung**  
 lesen will, der abonniere auf das  
**Heidelberger Tageblatt**  
 (General-Anzeiger)  
 Erscheint täglich 8-26 Seiten stark, wöchentlich ein Unterhaltungsblatt gratis.  
 Preis nur Mk. 1.68 im Vierteljahr.  
 Probe-Nummern werden auf Verlangen gern kostenlos überlassen versandt. 71537

**General-Anzeiger**  
 für  
**Nürnberg-Fürth**  
 Korrespondent von und für Deutschland  
 griechische und deutsche  
 Zeitung von Nürnberg-Fürth,  
 unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich - außer Sonntag - in 8 bis 24 Seiten.  
 Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Subskriptionsorgan von über 200 Jährig., Militär-, Jorb., Pöb., Bahn- und Gemeindegewerkschaften und zahlreichen Vereinen.  
 Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reiches Verbot, sowohl in Lesenswürdigkeiten als allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem eigenen Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.  
 Bezugspreis nur 1 Mark 50 Pfg. vierteljährlich.  
 Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das erste und wirksamste Infektionsorgan  
 - Auflage 36000 Exemplare -  
 in Nürnberg-Fürth (sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern). Für Bestellungen jeder Art ist der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner grossen Verbreitung den grössten zu erwartenden Erfolg erweisen.  
 Infektionspreis nur 20 Pfennig für die Zeitungsblätter, bei Bestellungen mit Rabatt gewährt.  
 Zeitungen (einfache Plätter) werden für die Gesamtanfrage mit 100 Mark berechnet.

**Moritz Brumlik, F1,9**  
 Spezial-Geschäft  
 von  
**Moritz Brumlik**  
 F 1,9 MANNHEIM F 1,9  
 66176 kaufen Sie  
**TEPPICHE**  
 Tischdecken, Gardinen, Portiören,  
 Läuferstoffe, Möbelstoffe,  
 Felle, Linoleum etc.  
**enorm billig.**  
 Bettvorlagen, Steppdecken, Reisedecken, Tischdecken, Bettdecken.

**Prima Taschentücher,**  
**Prima Tischtücher u. Servietten**  
 verkauft zu hervorragend billigen Preisen das  
**Wäsche-Geschäft, L. Steinthal, Planken.**

**Rheinische Schuckert-Gesellschaft**  
 für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.  
 Direktion und technisches Bureau O 7 Nr. 4; Telefon 477  
 Musterlager: Breite Strasse L 1, 2; Magazin: Pfälzer Strasse P 7, 6.  
**Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung.**  
 Reichhaltiges Lager von allen Installations-Materialien.  
 Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlägen für Installationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

**Für Ansichtskarten-Sammler!**  
 Zu Weihnachten dieses Jahres werden  
**3 Grüsse aus Jerusalem**  
 gesandt. 71456  
 Die Karten, welche von dem Käufer selbst beschrieben und adressirt werden können, werden am heiligen Abend in Jerusalem abgestempelt und postlich mit Originalmarken von dort befreit.  
 Preis pro Serie incl. Porto Mk. 1.20.  
 Ankauf garantiert.  
 Grosser Sammelwerth!  
 Schluss der Annahme: 16. Dez.  
 Haupt-Annahmestelle:  
**H. Lüllsch,**  
 K 4, 3, 2 St

**An die deutschen Hausfrauen!**  
**Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit.**  
**Thüringer Weber-Verein zu Gotha.**  
 Geben Sie den in Ihrem Kaufe auch Dasein schwer zingenden armen  
 „Weber“  
 wenigstens während des Winters Gefälligkeit.  
 Wir offeriren:  
 Handtücher, groß und klein, Vollständiger in diversen Dessins, Handtücher in diversen Dessins, Taschentücher, leinene, Scherentücher, Servietten in allen Dessins, Tischdecken am Stück u. abgem., Rein Weissen zu Domben u. l. w., Rein Weissen zu Bettdecken und Bettwäsche, Halbtücher zu Hemden und Bettwäsche.  
 Bettzeug, weiß und bunt, Vetsarmend, roth u. gestreift, Dreh, gute Waare, Halbwoollene Stoff zu Frauenkleidern, Wirkbündelartige Tischdecken mit Sprühen, Wirkbündelartige Tischdecken mit der Warburg, Domah-Tischdecken mit dem Kaffhäuserdessin, 2. u. 1.0 B., Fertige Kanten-Unterröcke 2 M. per Stück.  
 Kaufmann C. F. Gräbel,  
 Landtag-Abordner, Vorhändler, zu verkaufen. 71078  
 Der Unterzeichnete leidet den Verein kaufmännisch ohne Bräutern.

**Otto Jansohn & Co., Mannheim.**  
 Dampf-Säge u. Hobelwerk  
 Bauholz, Spundbohlen  
 Stammholz  
 Dielen, Bretter, Latten  
 Kanen-, Forlen- u. Hartholz.  
 Baufabrik — Kistenfabrik  
 Zimmerthüren  
 vorräthig und nach Maß 66298  
 Hausthüren, Thore, Verlieselungen  
 nach Zeichnung  
 Fußböden, Lambris, Zierleisten.

**Städtische Sparcasse**  
**Heidelberg.**  
 Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss das  
**vom 1. Januar 1901 an**  
 sämtliche Einlageguthaben bei diesseitiger Kasse anstatt wie bisher mit 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mit  
**3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Procent**  
 verzinst werden.  
 Heidelberg, den 27. November 1900.  
**Die Berechnung:**  
 Schneider.

**23. Jahrgang. — Täglich 10-32 Seiten.**  
**Straßburger Neueste Nachrichten**  
 General-Anzeiger für Elsass-Lothringen.  
 Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die meisten deutschen Unternehmungen in den Reichslanden zu kämpfen haben, ist es den  
**Straßburger Neuesten Nachrichten**  
 gelungen, sich in den 23 Jahren ihres Bestehens darauf einzubüßern, daß sie heute einen festen Stamm von über  
**35 000 Abonnenten**  
 besitzt.  
 Einzige Zeitung in notariell beglaubigter Elsass-Lothringen mit Auflage: Täglich 85 241  
 Sie dürfen sich rühmen, nicht allein die bei weitem am meisten verbreitete und geleseste Zeitung in Elsass-Lothringen, sondern auch das erste deutsche Blatt zu sein, das in der weiten Schicht der elssässischen Bevölkerung, bei Hoch und Niedrig, seinen Fuß gefast hat. — Ihren bedeutenden Ruhm verdankt unsere Zeitung hauptsächlich ihrer selbstständigen Haltung und ihrem unparteiischen politischen Standpunkt, wodurch sie namentlich bei der besseren Bürgerschaft, einvernehmlich mit eingewanderten, zu einem rechten Familienblatt geworden ist und sich einer beispiellosen Beliebtheit erfreut.  
**Erstes, wirksamstes Infektionsorgan** der Reichslande und des angrenzenden Baden, von fast sämtl. Behörden, Kaiserl. Oberbehörden, Notaren, Gemeindegewaltungen, zahlreichen Vereinen und Corporationen u. in Subskriptionen täglich benutzt.  
 Unentbehrlich für jede Firma, die sich das weitestgehende der Reichslande wirksam erschließen will.  
 In mehr als 1800 Hotels, Restaurants, Cafés lesen unsere Zeitung täglich auf. 72081  
 Straßburg i. E., Obauwollengasse 17.  
 Druckerei & Verl. der Straßburger Neuesten Nachrichten v. D. L. Kautser.

**Zu Weihnachts-Geschenken**  
 empfehle mein auf's Reichste assortirtes Lager hochfeiner  
**Parfumerien Seifen und Sachets**  
 geschmackvolle Cartonagen mit feinen Odeurs etc., echte Eau de Cologne (Weihnachtspackung) u. Schiffsäben.  
**Toilettenkasten**  
 in beliebiger Art einzurichten; alle zugehörigen Toilettegegenstände am Lager.  
 Reise-Necessaires, Baiserrollen, Bronnlampen-Etuis, Nagelpolissoir-Etuis in Elfenbein u. Imitation, Bürsten- und Kamm-Garnituren in Schildpatt, Elfenbein etc.  
 Celluloid-Toilettegegenstände aller Art, Bronnlampen u. Eisen, Metallfaccens, Crystallfaccens, Kerzenhalter für Odeur und Zimmerparfums,  
 Toiletten-Spiegel, 3thallige Spiegel, Rasir-Spiegel, Zahn- u. Nagelbürsten mit Ständer, Taschen-Necessaires und Bürsten.  
 Das Neueste in Nockenkämmen u. Nadeln, Schöpf- u. Löffel, sämtliche Artikel in allen Preislagen. 70909  
**Emil Schröder, E 3, 15.**

**HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.**  
 MANNHEIM, E 2, 18, 1. St.  
 ANNONCEN-EXPEDITION  
 für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.  
 Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. Höchste Rabatte!

**Gelegenheitskauf.**  
 Möbel: Salons, Wohnzimmer- und Schlafzimmers-Einrichtungen, Klaviers- und Orchesterinstrumente zu verkaufen. 71078  
 908, B 6, 24, 1 Treppe.

**Für Weihnachten!**  
**Griechische Weine**  
 des Hauses  
**Friedr. Carl Ott**  
 Würzburg.  
 Bewährte unübertroffene Qualitäten, anerkannte Preiswürdigkeit.  
 in der Hauptniederlage — die grosse Flasche von M. 1,70 an — bei 56652  
**Ph. Gund**  
 Gr. Hoflieferant,  
 D 2, 9 und K 7, 27.  
 (H. abzugeben, vom Demer, 9/10/10)

Die „Berliner Börsen-Zeitung“  
 anerkannt bestunterrichtetes und meist verbreitetes  
 Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands,  
 zugleich politische Zeitung national-liberaler Richtung,  
 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement  
 auf das 1. Quartal 1901 ein — Das am 1. Sep-  
 tember in 7. Auflage begonnene Sammelwerk  
**Deutsches Banquier-Buch**  
 wird im neuen Quartal in bekannter Weise weiter  
 geliefert; die bisher erschienenen Bogen können, da  
 der Vorrath im Wesentlichen erschöpft ist, nur noch  
 unvollständig in Einzel-exemplaren, zum Ersatz für  
 verloren gegangene, geliefert werden. 72484  
 Probennummern werden auf Wunsch für die Dauer  
 von 8 Tagen gern gesandt, jedoch nur direct von der  
**Expedition**  
 Berlin W., Kronenstrasse 57.

**Portièren, Tischdecken,  
 Divandeecken, Reisedecken.**  
**Ad. Sezauer Nachfolger**  
 D 3, 6 Inh: G. Spohn & F. J. Stetter. Planken.

**Total-Ausverkauf**  
 wegen vollständiger  
**Geschäfts-Aufgabe.**

- |                         |                         |
|-------------------------|-------------------------|
| Terracottastatuen       | Lampen                  |
| Tafelaufsätze           | Regenschirme            |
| Lichtbilder             | Stöcke                  |
| Wandteller              | Reitpölschen            |
| Pflüsch- und Holzkasten | Tabakspfeifen           |
| Kleider-, Haar- und     | EchtWiener Meerscham-   |
| Zahnbürsten             | und Bernsteinwaaren     |
| Photographie- und       | Cigarottenmaschinen     |
| Postkarten-Alben        | Taschenmesser           |
| Photographierahmen      | Hirschhorntracht-       |
| Federn-, Gaze- und      | bestecke                |
| Elfenbeintellert-       | Salatbestecke und Senf- |
| Gegenstände             | löffel                  |
| Schildplattgaraturen    | Stickrahmen             |
| Lodertaschen            | Hirschgeweihe           |
| Brieftaschen            | Schach- u. Dominospiele |
| Cigarren-Etuis          | Spielmarken             |
| Portemonnaies           | Billardtaschen          |
| Zlanbecher und Pokale   | Gläser und Krüge        |
|                         | Bier- und Weinservice   |

**BERLINER  
 PFERDE-  
 LOTTERIE**  
 Ziehung am  
 11. Januar 1901.  
 100000.  
 Carl Heintze  
 BERLIN W.  
 Unter den Linden 3.

**Adolf Pfeiffer, Mannheim**  
 Hauptgeschäft U 1 Nr. 8, Neckarstrasse  
 empfiehlt als passende Geschenke:

Werkzeugschränke	Schlittschuhe
Werkzeugkasten	Kassett
Laubsägekasten	Reibmaschinen
Kerbschnittkasten	Fleischhackmaschinen
Kerbschnittwerkzeuge	Bügeleisen
Schieb- und	Schirmständer
Schraubenlehren	Wringmaschinen
überhaupt alle Werk-	Haushaltungswaagen
zeuge für Holz- und	Geschäftswagen in
Metallbearbeitung in	allen Preisen und
zur prima Qualitäten	Systemen.

2, 3 1/2 Maschinen-Niederlage P 2, 3 1/2  
 Musterlager von Maschinen u. Werkzeugen für Metall- u. Holzbearbeitung.  
 Vertretung der Maschinen-Werke München-Sendling 71168

**Cigarren**  
 nur 1a Marken, in kleinen u. größeren  
 Quantitäten  
 aussergewöhnlich billig.  
**Rich. Adelman**  
 P 1, 3.  
 NB. Laden zu vermieten. 6877

**Christbaumschmuck**  
 prächtige Neuheiten  
**Krippen u. Krippenfiguren**  
 reichhaltige Auswahl.  
**Weihnachtslichter**  
 nicht tropfend.  
 Serene und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.  
**Edmund Meurin**  
 F 1, 8, neben der Unterfarrei F 1, 8.  
 Um Befichtigung der Ausstellung im 2. Stock wird  
 bes. gebeten. 71857

**Zu Weihnachten!**  
**Neuheiten in schönen Büffets,  
 Verticows, Ausziehtischen, Stühlen**  
 empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen. 72200  
**G 3, 19. Daniel Aberle G 3, 19.**

**Einladung.**  
 für Harmonium oder  
**Pianino**  
 können Sie nirgend  
 billiger kaufen für  
 Beispiele als diese  
 bei 100 Spg. altes  
**Demmer,**  
 Ludwigshafen, Ludwigstr. 40 I. Et. Hofm. Eingang.  
 Ich habe keine 5000 Mark Kadmiume darauf ruhen. Den  
 Beweisthats erhe. Kadm. Handte im Gebrauch.

**Bade- und Dampfbadanstalt  
 Elisabeth-Bad.**  
 Warme und kalte Bäder, Dampf-Bäder,  
 Massage, Kohlensäure-Bäder, elektr. Bäder,  
 römisch-irische Bäder,  
**Schwimm-Bäder.**  
 Die Bad-Anstalt gestattet jede Parthe Wäsche  
 innerhalb 24 Stunden tafelfrei zu liefern.  
**Adam Karcher,**  
 Badebesitzer. 57271  
 Wäsche-Vermieth-Institut.

**Echt spanische Fächer**  
 empfiehlt in reicher Auswahl 66489e  
**A. Löwenhaupt Söhne Nachf.  
 V. Fahlbusch,**  
 Kaufhaus, Mannheim.

**Betten, Wäsche, Ausstattungen**  
**CARL MORJE**  
 Inhaber: Ludwig Adolf Sillib  
**Mannheim.**  
 Tel. 1135. gegr. 1795. Q. 1. 17-18.  
 Damen- u. Kinder-Wäsche,  
 weiße u. farbige Unterröcke,  
 Wäscheleider u. Blousenstoffe.

**Bayrisches Exportbier**  
 anerkannt hochfeine Qualität,  
 empfiehlt zu mässigen Preisen 71888  
**Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh. (Bayern.)**  
 Tüchtige Vertreter unter günstigen  
 Bedingungen gesucht.  
 Ich bin mein Geschäft per 1. Januar 1901 vermiehet  
 habe, habe ich, um damit zu räumen, bis dahin folgende  
 Studverts. Preise. 71888  
 In nur jährliche Sammel per Pf. 48 Pfg.  
 In Kalbfleisch : : 60  
 In Ochsenfleisch : : 60  
**Ludwig Baum,**  
 Metzgerei und Schäfer.

**Original Musgrave's  
 Irische Oefen.**  
 Zahlreiche Nachahmungen nütigen um zu erklären,  
 dass unsere durch D. L. P. Geschm. u. Gebrauch-  
 Master geschützten Original-Fabrikate nur von  
 uns allein hergestellt werden, u. bitten dringend,  
 ähnlich aussehende Erzeugnisse anderer Fabriken  
 nicht mit den Originalen zu verwechseln. 43413  
**Esch & Cie.,**  
 Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

**Jak. Bitterich**  
 Lack- u. Farbenfabrik.  
 für Gel- u  
 Aquarell-  
 malerei, Por-  
 zellanfarben,  
 Tuben, nur beste  
 Qualitäten. 71815  
 Sämtliche Mal-Uten-  
 silien und Malvorlagen.  
 Fussboden-Oel- und Lacke.  
 Parquettwische etc.  
 Fensterpapier (Diaphane).  
 Niederlage:  
 D 5, 7.

**Sterilisirte reine Vollmilch**  
 (Trochenerfütterung) 67706  
 mit hell gelblichem Fettgehalt.  
**Kefir**  
 zur Anregung des Appetits und Lösung der Verdauungsstörungen  
 empfiehlt **C. Bredenkamp, Apotheker,**  
 Mannheim, Werftstrasse 29.

**Hausfrauen, Conditoren, Hoteliers und Restaurateure!**  
 Achtung! Wer für sein Geld  
 Gutes haben will  
**Frische steyrische Eier**  
 in Emballagen mit dieser Schutzmarke sind die  
 besten steyrischen Eier aus unjeden  
 Gutsausläufen.  
 Ausgezeichnet durch feinen Geschmack.  
 Ausgezeichnet im Gebrauch.  
 Haupt-Niederlage für Baden in  
**Mannheim, F 5 10, 3304.**  
 Verkauf sowohl en gros und en detail  
 zu billigen Tagespreisen.  
 Man achte auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich Hiesmarke. Jede  
 die nicht mit obiger Marke versehen sein.  
 Es nicht erhältlich, werde man sich direkt an die Niederlage in Mannheim, F 5, 10.  
**Steyrische Eier-Export-Gesellschaft**  
**Matheis Suppanz Koritschan & Cie., Graz (Steiermark).**

**Gummimäntel**  
 garantiert wasserdicht  
 in allen Farben vorräthig und nach Maß an-  
 gefertigt innerhalb vier Tagen, empfehlen  
**Hill & Müller,**  
 Kunststrasse O 2, 1.  
 67229 **Telephon 576.**

Hausfrauen **Urtheil** an Sie selbst  
 und ver-  
 suchen Sie **Schrauth's** gemahlene  
**Salmiak-Terpentin-Seife**  
 das beste **Waschpulver** der Welt  
 Blendend weisse Wäsche, garantiert rein.  
 Höchster Fettgehalt.  
 Nur echt mit  
 Schrauth's  
 in rother  
 Farbe.  
 Universal käuflich & Packet 15 Pfennig.

Stets vorräthig:  
**Mieth-Verträge**  
**Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.**

**Billiger als Kohlen**  
 sind  
**Briketts der Grube Friedrich**  
 infolge hoher Flammeentwicklung und lang andauernden  
 Brandes; allgemein beliebt und von feiner andern Marke über-  
 treffen.  
 Man wolle daher genau auf die  
**Marke G. F.**  
 achten und nur solche verlangen, da diese Marke in jedem Ofen  
 und Herd ohne Beihilfe von Kohlen brennt.  
 Zu haben; in den meisten Spargel- und Bismuthen-  
 lu- u. Wannen- und Röhren- u. Blech- u. sonst durch die  
 G. m. b. H. in Mannheim  
**L. Walter**  
 Bahnhof, Neckarvorstadt Dammstrasse 1a.  
 Lieferung bei Probe von 100 Stück ab frei ins Haus.  
 Subst. und Waagenabgaben bedeutend billiger.

Dem großen Herren- und Damenkleider-Geschäft von Ornstein & Schwarz...

martern sondern sich davon überzeugen. Um mit unserer Wintermode...

in China nicht zu haben sind, was bei Besuch und Einkauf Jedem einleuchten.

wird Als hervorragend haben wir eine Jagd...

Graf Waldersee Jolietts und Krüge in verschiedenen Farben und Qualitäten...

das Ziel geübt, alle unsere Herren- und Damenkleider mit dem Besten...

sehen und kann Jedermann Geld sparen, welcher seinen Bedarf...

Ornstein & Schwarz, Mannheim, Breitestr. 1, 2, größtes Spezialgeschäft für Herren- u. Damenkleider.

Schulranzen sehr passend. Weihnachts-Geschenke von 1 Mark an.



Felbe Lederwaren Damenhandtaschen Herrenmantel...

Hand-Druckereien Besondere von Schöner Schriftausführung...

GUMMI-STEMPEL-FABRIK TELEPHON 1892 GRAVIR-ANSTALT A. Jander Mannheim P. 2. 14.

Große Vorhänge werden zum Waschen u. Färben bei sorgfältiger Behandlung...

Kartoffel-Kisten billig abgegeben. Näheres im Verlag.

Unterricht Wer rasch, gründlich u. billig Französisch lernen will...

Haar-mischtes Streng reell. Junger, hübscher Kaufmann...

Die höchsten Preise für Metalle, Zinck, Eisen, Kupfer...

Merkauf Bauplätze in guter Lage preiswürdig zu verkaufen...

Fabrikterrain von 6000 qm mit Fabrikgebäude...

Für Amateure! 1 vorzügliche Obertöne...

Zur Gründung eines Geschäftes für die Baubedarfsbranche...

Wf. 20,000. als 1. Hypothek auf la. Objekt...

Drillanzohrring verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung...

Handwagen jeder Art liefert gut und billig.

Stellen für einen Stellenfuchende ich beabsichtige...

Kohlengroßhandlung in Mannheim sucht für sofort oder 1. Januar 1901...

Reisekraft. werde mit der Branche sowohl wie mit Rundschau...

Correspondent in leitender junger Mann für Magazin u. Comptoir...

Buchbinder per sofort gesucht. Buchdruckerei G. Jocke...

Für Weihnachts-Geschenke empfohlen: Seidenstoffe für Kleider, Seidenstoffe für Blousen...

J. Gross Nachfolger F 2, 6. Inh. F. J. Stetter am Markt.

Gesucht zum Eintritt per 1. Januar 1901 ein jungerer Commis...

Malagawein. Allezeit Malagawein sucht Ihre Vertretung...

Lüchtiger Colporteur zum Verkauf von Mannheimer Zeitungen...

Einzelne Weihnachtsgeschenke. 1 compl. Sammelalbum...

Kisten zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Pianos u. Harmoniums billig zu verkaufen.

Weihnachts-Geschenke. Ein Elektromotor, noch ganz neu...

Sturm-Landem für Herrn und Dame, vorzüglich erhalten...

Damen-Zweirad. älteres Modell. Näh. Holtenauerstr. 22...

Drillanzohrring verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung...

Handwagen jeder Art liefert gut und billig.

Stellen für einen Stellenfuchende ich beabsichtige...

Kohlengroßhandlung in Mannheim sucht für sofort oder 1. Januar 1901...

Reisekraft. werde mit der Branche sowohl wie mit Rundschau...

Stellen suchen Ein erfahrener, alt. Expedient...

Läden P7, 14a Heidelbergerstr., Laden zu vermieten.

Mittlerer Laden in bester Lage der Blanken...

4. Querstr. 12. Schöner Laden mit 2 Zimmern...

Bäckerei Eine in guter Lage neu eingerichtete Bäckerei...

Bureau L12, 4. Inmittenbergehende 3 Zimmer...

Börsen-Neubau Mannheim. Eine größere Anzahl Bureaux...

Bureau in der Nähe des Schlosses bis 1. April zu vermieten.

Magazine H 7, 3 ein großer Keller zu vermieten.

Zu vermieten. Geschlossene Dalk, 600 qm...

2 Lehrlinge für sofort oder zu Ostern gesucht.

Mietgesuche 5 Zim.-Wohnung Nähe Bahnhof...

Wohnung mit 5 bis 6 Zimmern. Schriftliche Mietbedingungen...

Zwei obere 2 Parterrezimmer zu vermieten.

Mietgesuche 5 Zim.-Wohnung Nähe Bahnhof...

Wohnung mit 5 bis 6 Zimmern. Schriftliche Mietbedingungen...

Zwei obere 2 Parterrezimmer zu vermieten.

Mietgesuche 5 Zim.-Wohnung Nähe Bahnhof...

Wohnung mit 5 bis 6 Zimmern. Schriftliche Mietbedingungen...

Zwei obere 2 Parterrezimmer zu vermieten.

Mietgesuche 5 Zim.-Wohnung Nähe Bahnhof...

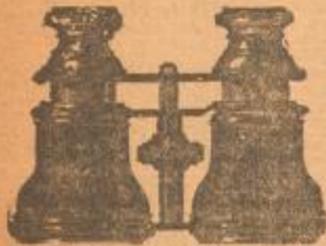
Wohnung mit 5 bis 6 Zimmern. Schriftliche Mietbedingungen...

Zwei obere 2 Parterrezimmer zu vermieten.

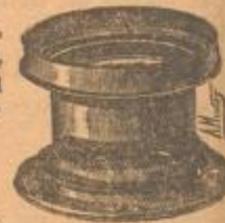
# S. FELS. in Seidenstoffen

bietet mein Lager jetzt ganz Aussergewöhnliches, die grossartigste Auswahl hervorragender Neuheiten in nur guten Qualitäten, besonders billig. Wasserächte Seidenfoulards, 200 Dessins weit unter Preis, zu Weihnachtsgeschenken geeignet.

## Gebr. Buddeberg A 3 Nr. 5 Weihnachts-Geschenke



Theatergläser, Feldstecher, Barometer, Zimmer- und Fensterthermometer, Brillen und Zwicker in Gold, Doublé, Schildplatt etc., Lorgnons, Lünetten, Compasse, Zeiss-Feldstecher, Triéder-Binocle Goerz, Electr. Lehrmittelapparate, Dampfmaschinenmodelle, Experimentirkasten, Laterna magica, Schul- und Präcisionsreisszeuge, Phonographen etc. etc.



Photographische Apparate und Utensilien.

Niederlage der bedeutendsten Fabriken.

Verkauf zu deren Brutto-Preisen.

### Linoleum

Stückwaare, Teppiche, Läufer

In reichhaltiger Auswahl, zu billigen Preisen.

Wachs- und Ledertuche, Auflegerstoffe, Gummitischdecken, Glacier-Decoration, Ersatz für Glasmooserei, (Melinverkauf für Mannheim)

Tapeten für Puppenstuben.

### Hermann Bauer,

Tapeten- und Linoleum-Manufactur

§ 2, 9a Eckladen Telephon 956.

### Zuid-Amerika-Lijn

in Amsterdam.

Regelmässige Dampfschiffahrt zwischen Amsterdam, Montevideo, Buenos-Aires und Rosario (Dankirchen anlaufend) vermittelt erstklassige Dampfer, für diese Fahrt neu erbaut.

Erste Abf.: D. „Zaandam“ Kapl. H. Lever von Amsterdam: 1. Februar 1901 von Dankirchen: 6. Februar 1901 danach eine Abfahrt monatlich. Nähere Auskunft ertheilt: Zuid-Amerika-Lijn, Damrak 23, Amsterdam.

## Kaiser's Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten mit

**über 500 Filialen**

empfiehlt für die Feiertage

### ff. Kaffee-Mischungen

von Mk. 1.— bis Mk. 1.80 das Pfund.

Thee neuer Ernte, bester Import zu Mk. 1,50, 2,—, 2,50 3,—, 3,50, 4,— das Pfd.	Cacao garantiert rein, das Pfd. von Mk. 1,50 an.	Chocolade nur garantiert rein in verschiedenen Preislagen	Biscuits in stets frischer Waare das Pfd. von 40 Pfg. an.
--	--	---	---

**Für den Weihnachtsbaum**

Tannenbaum-Mischung das Pfund zu 60 und 75 Pfg.

Käuflich in

Mannheim, H 1, 7, Breitestr.	Mannheim, Schwefingerstr. 91.
„ N 4, 11, Kunststr.	„ Mittelstr. 55, (Medarvorstadt)
„ F 2, 1, Marktstr.	„ Conradsstr. 26, Lindenhof.
„ H 9, 1, Weinstr.	

Bitte genau auf Firma, Straße und Hausnummer zu achten.

Eigene Röstereien in Bietzen, Berlin, Breslau und Heilbronn.

Eigene Cacao-, Chocoladen- und Süßwarenfabrik.

E 4, 1

neben der neuen Börse **Gold** neben der neuen Börse

### Linoleum u. Wachstuche,

Ein großer Posten Linoleum-Parthien waren als abgepackte Linoleum-Teppiche, St. Waare in 200 cm breit, Linoleum Läufer in 90 u. 67 cm breit, sowie Linoleum-Neste in verschiedenen Breiten mit kleinen Fehlern, verkaufe ich von heute ab zu außerordentlich billig u. Preisen. Es ist einem Jedem die seltene Gelegenheit geboten, für wenig Geld praktische Weihnachtsgeschenke einzulaufen, solange der Vorrath reicht.

### M. Gold

Special-Linoleum u. Wachstuch, Lager

E 4, 1 neben der neuen Börse E 4, 1

P. S. Linoleum, reguläre Waare, wird billigt zu streng festen Conventions-Preisen verkauft.

Früchtiges Weihnachtsgeschenk!

Sobald ist erschienen u. durch den Verlag Elmer Volkshaus, Elm a. D. zu beziehen: 72499

### Wanderbilder aus China und Indien

von W. Steiner, China-Reisender.

Höchst interessant und lehrreich für Jung u. Alt.

Königliche u. fürstliche Anerkennungen.

2. Aufl. Oktav, ca. 500 Seiten stark, mit vielen Original-Bildern.

Preis eleg. broch. Mk. 3.— in Prachtband Mk. 6.—

Empfehle an

### Sali Strauss

Uhrmacher

E 4, 6 — E 4, 6

im Börsenquadrat.

### Weihnachts-Geschenken

passend

Uhren, Gold-, Silber- und versilberte Waaren in reichster Auswahl u. jeder Preislage.

Kette: in Gold, Silber, Doublé & Nickel.

Streng reelle Bedienung! Festes Preis!

## Engelhorn & Sturm.

Herren- und Knaben-Kleider fertig und nach Maass.

Münchener Loden-Specialitäten für Reise, Sport.

Sammi-Mäntel, Liorén.

### französischer Haarfarbe

von Jean Rabot in Paris.

Grüne und rote Haare lösen schnell und leicht ab, ohne irgendwelche Gefahr zu haben, wird Jedermann schnell, leicht, neu und dauerhaftes Haarfarbmittel in Anwendung zu bringen.

in Carton Mk. 2,50. 65051

Th von Eichsiedt, N 4, 12, Medicinalapothek, ertheilt Auskunft 1898.

In Apotheken u. Liefergen 3/4 Schmelzkerzen, Seifen und Kerzen, Kuchentisch und von Gebäckereien, Getreide, Bäckwaren u. empfiehlt sich bei jeder Anfertigung, n. billige Preise, 67050

Wilhelm Herboldt, Zeckelmeierstr. 79, 3. Et. Erste Frau, neben zu Diensten.

Mk. 40,000

Neuzeitlich nach Fortschritten des Baues, in verschiedenen Arten, Anfangs Februar beginnend gegen populäre Gebäude gebaut. Schul I. Off. mit Str. 12482 an der Str. 5. 71.

### Auf Weihnachten

empfiehlt passende Geschenke als:

Blumenkörbe mit u. ohne Musik, Zimmerdecorationen, natürl. präparierte Bäume, Rosenbouquets, Spiegelkränze u. c.

Brautkränze für grüne, silberne u. goldene Hochzeit.

Carl Friedle, Mannheim

O 6, 3 u. 4 Heidelbergerstrasse.

### van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Sorten vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Beseitigung. Van Houtens Cacao wird niemals los verkauft, sondern ausschließlich in den bekannten Blechbüchsen. Bei loss ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Frachtbriefe Dr. Haas'sche Druckerei E 6, 2.